

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 35

Artikel: Tempora mutantur!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-425803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Röllli.

Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Tempora mutantur!

„Weh', Rom, du feige, üppige Metze!“
 Rief einst german'scher Gradsinn aus.
 „Erwach', Italien! Welt erkenne
 Der fluchbedeckten Päpste Haus!“
 Das war, aus Rom zur Heimat kehrend,
 Der Zwingli, Hutten, Luther Gruss,
 Und traurig wohl, doch kühn entschlossen
 Schüttelten sie Rom's Staub vom Fuss.
 Ihr Ruf, durch Kampf und Tod geheiligt,
 Klang mahnend durch der Länder Schooss,
 Bis auch Italien spät, doch kräftig,
 Sich rang vom wüsten Banne los. —
 Jetzt seht, wer schleicht vom Alpenwalle
 Südwärts und schreit: „Nehmt auf das Joch,

Das alte Joch von Kirch' und Pfaffen,
 Es lebe der Papstkönig hoch!“
 German'sche Sprossen sind's und Kinder
 Der schönen freiheitslust'gen Schweiz.
 Ja wahrlich, roth in Scham und Grimme
 Ward schon auf ihrer Brust das Kreuz,
 Weil sie das Licht, was einst von Norden
 Hoffend Italiens Völker sah'n,
 Zu tilgen wieder frech mit Kutten,
 Mit feilen Papstkokarden nah'n.
 Heil Stresa! lass die Hand Dir schütteln,
 Die Linke nur, die Rechte sei
 Geballt, wie jüngst zum kräft'gen Schlage
 Auf Pfaffenwuth und Knechtsgeschrei!